



Akuter Grundfuttermangel – rasch reagieren!

Eine Ergänzung zur Podcast Serie sowie zur Broschüre
„Klimawandel-Anpassung“ der HBLFA-Raumberg-Gumpenstein

Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider
andreas.steinwider@raumberg-gumpenstein.at
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Institut für Biologische Landwirtschaft und
Biodiversität der Nutztiere
Irdning-Donnersbachtal



Foto: Steinwider

Grundfuttermangel

- **Trockenheit**
- **Unwetter und Überschwemmungen**
- **Unerwartet lange Winterperiode**
- **Futterverderb**
- ...



Fotos: Wurm und Steinwidder

Kann **existenzbedrohend für Betriebe** sein. Durch **rechtzeitiges Festlegen von Strategien** können negative Effekte - zumindest teilweise – abgefedert werden.

Energiearmes Struktur- und Grundfutter

- Energiegehalt von Stroh unter 4 MJ NEL/kg (<7 MJ ME)
- Eiweiß- und Mineralstoffgehalte gering
- Schmackhaftigkeit eingeschränkt

→ Kein großes Potenzial bei **hochleistenden Tieren** ...

5-10 % der Ration-TM

- * Milchkühe 2-3 Woche vor Geburt bis 150. Laktationstag
- * Kälber und Jungrinder
- * Masttiere



Fotos: Milchviehfütterung.
Steinwider und Wurm, 2005

Begrenztes Potenzial bei hochleistenden Tieren beachten!

Energiearmes Struktur- und Grundfutter

- **Einmischraten von 20-50 %** (der TM) in der Ration möglich:
 - **Spätlaktierende Kühe / trockenstehende Kühe**
 - **Aufzuchtrinder** von 250-600 kg LG (nicht davor!)
 - **Mutterkühe** (nicht jedoch Kälber!)



Foto: Resch

- ✓ Durch **gezielte Kraftfutterergänzung** fehlende Nähr- und Mineralstoffe ergänzen.
- ✓ Durch **Erzeugung von Mischrationen** und den **Einsatz von schmackhaften Futtermittel** (z.B. Melasse) kann die Futteraufnahme verbessert werden!
- ✓ Der **Trockenmassegehalt der Mischration** sollte zwischen **35-40 %** liegen!

Ersatz für Grundfutter

Diese Mischungen sind **etwa nährstoffgleich** wie das angeführte Grundfutter – die **Schmackhaftigkeit** kann jedoch geringer sein. Durch Herstellung von Mischungen, Zusatz von Wasser und Melasse kann diese verbessert werden. Wasser und Melasse hilft auch dabei, dass das Kraftfutter nicht selektiv gefressen wird.
Futternvorlage wichtig!

Tabelle: Beispiele für Ersatzfuttermischungen (nach Wurm, 2001)

Ersatzmischung für 100 kg Heu (2. Aufwuchs, Mitte Blüte)			
40 kg Biertrebersilage	21 kg Gerste	24 kg Trockenschnitzel	40 kg Fertigfutter**
19 kg Gerste	26 kg Rapskuchen*	21 kg Rapskuchen*	60 kg Stroh
16 kg Rapskuchen*	55 kg Stroh	55 kg Stroh	
65 kg Stroh			
Ersatzmischung für 100 kg Grassilage (35 % TM, 2. Aufwuchs, Mitte Blüte)			
15 kg Biertrebersilage	8 kg Gerste	8 kg Trockenschnitzel	13 kg Fertigfutter**
8 kg Gerste	11 kg Rapskuchen*	12 kg Rapskuchen*	6 kg Rapskuchen*
8 kg Rapskuchen*	20 kg Stroh	20 kg Stroh	19 kg Stroh
9 kg Stroh			
Ersatzmischung für 100 kg Maissilage (305 % TM, teigreife, mittlerer Kolbenanteil)			
20 Körnermais	72 kg Zuckerrüben	23 kg Trockenschnitzel	22 kg Fertigfutter***
14 kg Stroh	4 kg Rapskuchen*	10 kg Stroh	11 kg Rapskuchen
	12 kg Stroh		
*Anteile von Rapskuchen (37 % Rohprotein) können auch durch andere Eiweißfuttermittelmischungen mit 37 % Rohprotein ersetzt werden;			
** Fertigfutter mit 7 MJ NEL und 18 % Rohprotein			
** Fertigfutter mit 6,8 MJ NEL und 12 % Rohprotein			

Ganzpflanzensilagen und Zwischenfrüchte

→ Raps, Rüben, Ganzpflanzensilagen aus Getreide etc.

- **Saubere** Ernte und sorgfältige Silierung
- **Langsamer** Futterwechsel
- **Begrenzter** und gezielter Einsatz - im Stall und auch auf der Weide!
- **Keine intensive Düngung** des Bestands
- **Blährisiko** beachten



Foto: Steinwider

- ✓ Im Herbst bzw. Frühjahr wird damit der herkömmliche Grundfutterbedarf reduziert.
- ✓ Auch ein spätes Weideende oder früher Weidebeginn kann kurzfristig etwas helfen!

Zukauf von Grund- und Saftfutter

Heu, Maissilage, Grassilagen, getrocknete Luzerneprodukte, Biertreber etc.

Die Preiswürdigkeit hängt entscheidend ab von:

- **Qualität**
Erntezeitpunkt, Kolbenanteil, Hygiene etc.
- **Trockenmassegehalt**
je feuchter desto geringer Nährstoffdichte



Foto: Steinwider

Objektive Preisvergleiche sind nur bei **bekannter Futterqualität** und Bestimmung der **Nährstoffgehalte** und der **Trockenmasse** möglich!

Gezielte Verringerung der Tieranzahl

- ✓ **Problemkühe;**
- ✓ Kühe mit **wenig Milch;**
- ✓ Kühe wo **lange Trockenstehzeiten** erwartet werden.
- ✓ Zwei **Kalbinnen** fressen etwa so viel Grundfutter wie eine Kuh! Eine Kalbinnenaufzucht ist bei Einsatz von teurem Futter oft nicht wirtschaftlich.



Foto: Steinwider

- Rasch an den Verkauf von Tieren denken.
- Es verlassen vor allem aus jenen Bereichen Tiere den Betrieb, welche derzeit / in den folgenden Monaten wenig zum Betriebseinkommen beitragen.

Kalbinnenaufzucht

→ **auslagern oder Partnerweide**

Reserven schaffen oder auch für **Betriebe die ständig wenig Grundfutter haben**

→ **Verringerung** oder **Auslagerung** der **Aufzucht**

→ **Partnerweide im Sommer nutzen**

→ Sommer Kalbinnen auf Almen (ca. 3 Monate) und Weiden (5-6 Monate) von Partnerbetrieben



Fotos: Steinwider

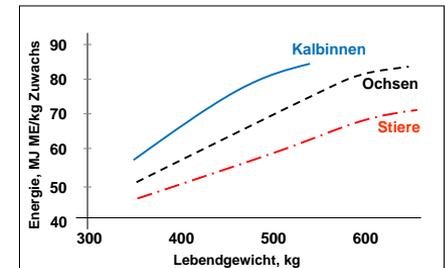
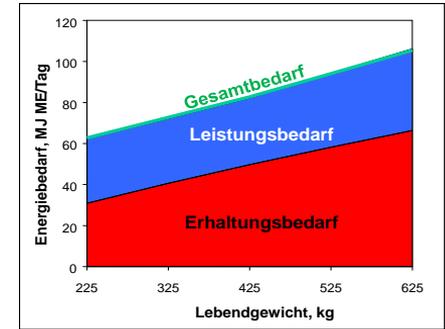
Masttiere nicht hochhungern und nicht zu schwer mästen!!

Erhaltungsfutteranteil ist in der Mast hoch → daher:

- zügig mästen (Tiere nicht hochhungern)

Futterbedarf pro kg Zuwachs ist zu Mastende am höchsten → daher:

- Mastendgewicht nicht zu hoch (Die letzten Kilo sind die teuersten!)
- Zügig mästen damit **Schlachtkörper passen!**



Quelle: Green beef. Steinwider, 2019

Krafftutter sorgsam einsetzen

- **Pro Teilgabe** bei Kühen nicht mehr als etwa 1-2 kg füttern, bei Jungtieren sind es etwa 0,5-1 kg.
- **Milchviehfütterung - Tagesmengen** - je nach Ration 6 bis 11 kg nicht überschreiten.
- In der **Mast und Aufzucht** liegen bei Grundfuttermangel die **max. KF-Tagesmengen** bei etwa 1 % vom LG (300 kg LG → max. 3 kg KF).
- **Je höher der Krafftuttereinsatz** wird, desto wichtiger ist der Einbau von **pansenschonenden Komponenten** in die Ration (Körnermais, Kleien, Trockenschnitzel, Biertreber und Pressschnitzelsilage) und umso besser sind **Mischrationen**.
- **Grundfutteraufnahme** muss hoch sein!



Fotos: Steinwider



Akuter Grundfuttermangel – rasch reagieren!

Eine Ergänzung zur Podcast Serie sowie zur Broschüre
„Klimawandel-Anpassung“ der HBLFA-Raumberg-Gumpenstein

Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider
andreas.steinwider@raumberg-gumpenstein.at
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Institut für Biologische Landwirtschaft und
Biodiversität der Nutztiere
Irdning-Donnersbachtal



Foto: Steinwider